

# Bei Lang hat die Bahn jetzt Verfahrt

Gleisanschluss der Papierfabrik feierlich eingeweiht - Projekt als umweltfreundlich und vorbildhaft gewürdigt

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Frieder

## Ettringen.

Bereits seit zwei Wochen läuft ein Teil des Lieferverkehrs der Ettringer Papierfabrik Gebrüder Lang über die Schiene. Jetzt wurde der neue Gleisanschluss unter Beteiligung von Werksleitung, Gemeinde, Landkreis und Bahn AG offiziell eingeweiht.

Bei strahlendem Sonnenschein und bitterer Kälte hatten sich die Ehrengäste in der großen Lagerhalle versammelt, wo sich mächtige Papierrollen bis unter die Decke stapeln. Es war ein feierlicher Augenblick, als die rote, mit Girlanden und Blumen geschmückte Lok samt Waggons langsam in die Halle fuhr.

## Nur vier Monate Bauzeit

Der Vollendung des Werks waren schwerwiegende Entscheidungen vorausgegangen. Im Zuge der Errichtung einer neuen Papiermaschine PM 5 beantragte die Firma im September 1998 bei der Regierung von Schwaben die Planfeststellung für einen Bahnanschluss. Mit der gesamten Planung war das Ingenieurbüro Thielemann & Friedrich, Dinkelscherben, beauftragt, mit der Bauausführung die Firma Riebel. Die Planungsarbeit erfolgte in der Rekordzeit von drei Monaten, der Bau unter zum Teil schwierigsten Witterungsbedingungen in nur vier Monaten.

Die jährliche Produktion bei Lang benötigt bis zu 11 500 Lastzüge für die Verteilung der Papierrollen in Deutschland und Europa. Ziel des Unternehmens war, in Partnerschaft mit dem Logistikdienstleister Häring Service

Company, Grafenau, eine teilweise ökologisch orientierte Verlegung der Transporte. Als sinnvollste Lösung stellte sich schnell der Einsatz von Bahnwaggons heraus. Die Vorteile sind überzeugend: Bei optimaler Auslastung kann ein Spezialwaggon die Menge von zwei Lkw laden. In Zusammenarbeit mit der DB-Cargo wurde das Vorhaben geplant und ausgeführt. Daneben muss die gewohnte Qua-

lität der Dienstleistung, die Sicherheit der Transporte und die reibungslose innerbetriebliche Logistik sichergestellt sein. Alle Lagerhallen im Werk verfügen über einen eigenen Gleisanschluss. Ausgelegt ist der Bahnanschluss auf eine Gesamtbeförderungskapazität von rund 300 000 Tonnen pro Jahr. Die Länge des Anschlusses zwischen dem Bahnhof Ettringen und dem Werksgelände beträgt

1,8 Kilometer, die Gesamtlänge mit Rangier- und Abstellgleisen 3,4 Kilometer. Der Anschluss verbindet das stillgelegte Streckengleis Ettringen-Gessertshausen mit dem Bahnhof Türkheim und damit mit der Strecke Buchloe-Mindelheim. Zur Herstellung des Gleisanschlusses wurde der Bau von zwei Brücken erforderlich: Einer acht Meter langen Brücke über den Mühlbach und einer 75 Meter langen Brücke über die Wertach.

Nacheinander schwangen sich die Festredner auf den Führerstand der Lok und würdigten das Projekt. Lang-Geschäftsführer Jaakko Tuomola betonte die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG. Landrat Dr. Hermann Haisch nannte den Gleisanschluss „vorbildhaft“ und gratulierte der Werksleitung zu ihrer Entscheidung für die Schiene, mit der die Belange der Umwelt vorrangig berücksichtigt würden. „Dieses Projekt ist nicht alltäglich“, meinte Haisch, „und bedeutet für uns eine wichtige Initialzündung.“

## „Goldener Güterwagen“

Ettringens Bürgermeister Robert Sturm freute sich, dass nun die Verkehrsbelastung für die Gemeinde langsam etwas abnehmen wird. Ralf Altenberger, bayerischer Landesgeschäftsführer des Verkehrsclub Deutschland, überreichte der Geschäftsleitung einen „Goldenen Güterwagen“ als Auszeichnung für ökologisch verträgliche Firmenpolitik. Er hoffte, sagte er, auch „auf die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf dieser Strecke“.

Die Vorteile des Bahntransports betonte Jürgen Irgartinger von der DB Netz AG. „DB-Cargo ermöglicht den Transport, und DB-Netz stellt die Infrastruktur zur Verfügung“, informierte er. „Der Bahnübergang Augsburgener Straße erhielt einen widerstandsfähigeren Belag. Die mechanische Übergangssicherung wurde durch eine automatische ersetzt. Aus wirtschaftlichen Erwägungen wurde diese auf einer ebenfalls stillgelegten Strecke in Ottobeuren abmontiert und in Ettringen installiert.“ In der ersten Phase werden durchschnittlich zehn Waggons eingesetzt. Fernziel ist, dass rund 150 000 Tonnen Papier pro Jahr zu den Kunden befördert werden und auch Rohstoffe, Altpapier und Holz weitestgehend auf der Schiene transportiert werden.



Drei „Stationsvorsteher“ weihen den Gleisanschluss ein (von links): Lang-Geschäftsführer Jaakko Tuomola, Landrat Dr. Hermann Haisch, Jürgen Irgartinger von der DB-Netz. Bild: emf